

Pädagogisches Konzept

Regenbogenhort

an der

Evangelischen Grundschule Göltzschtal



Die Arbeit läuft dir nicht davon, wenn du deinem Kind den Regenbogen zeigst ...

... aber der Regenbogen wartet nicht, bis du mit der Arbeit fertig bist.

August 2017

Inhaltsverzeichnis

- 1. Vorwort**
- 2. Schulspezifische Daten**
- 3. Evangelisches Profil**
- 4. Grundgedanken unserer Arbeit**
- 5. Räumlichkeiten**
- 6. Außengelände**
- 7. Grundlagen für die pädagogische Arbeit –
pädagogische Ziele**
 - 7.1 Das Bild des Kindes**
 - 7.2 Rollen der Erzieher/innen im Team**
- 8. Hortgestaltung**
 - 8.1 Frühhort**
 - 8.2 Nachmittagshort**
 - 8.3 Ferienhort**
 - 8.4 Höhepunkte**
- 9. Zusammenarbeit zwischen den Lehrer/innen
und den Erzieher/innen**
- 10. Zusammenarbeit mit den Eltern**
- 11. Rechtliche Grundlagen**
- 12. Qualitätsmanagement**
 - 12.1. Bedeutung - Qualitätsmanagement**
 - 12.2. Beschwerdemanagement**

1. Vorwort

Im April 2009 haben engagierte Eltern den Evangelischen Schulverein Auerbach e.V. gegründet, um den Kindern nach dem Besuch von z.B. evangelischen Kindergärten die Möglichkeit bieten zu können, sich auch in der Grundschule und im Hort unter dem christlichen Leitbild weiter entwickeln und lernen zu dürfen. So werden sie gestärkt an der Gesellschaft teilnehmen können.

Unser Konzept basiert auf dem christlichen Menschenbild und nutzt modifizierte reformpädagogische Impulse, unter anderem auf den Grundlagen von Maria Montessori und Célestin Freinet.

Wir erweisen dem Kind Achtung, indem wir seine individuellen Bedürfnisse wahrnehmen und ihm die Umgebung für eine bestmögliche Entwicklung bieten. Der christliche Glaube birgt die elementaren Grundlagen und Werte für das Lernen und Leben an unserer Schule und in unserem Hort. Im Mittelpunkt steht hierbei ein im evangelischen Glauben verankertes und gelebtes Menschenbild. Jeder Mensch ist einzigartig und wertvoll.

Für unser Konzept ist die Überzeugung grundlegend, dass Kinder aus sich selbst heraus in der Lage sind, ihre Persönlichkeit zu entfalten. Sie sind hierbei allerdings auf die Unterstützung von uns Erwachsenen angewiesen, die ihnen in ihrem Entfaltungsdrang mit Ruhe und Zeit, Wertschätzung und Akzeptanz, Respekt vor ihrer Individualität und dem Verständnis für ihr Verhalten. (Klarheit, Liebe und Achtung, mit Bescheidenheit und Zurückhaltung) zur Seite stehen.

Die Angenommenheit des Kindes mit all seinen Schwächen und Stärken durch Gott ist hierbei der wichtigste Aspekt. Wir gehen von den Stärken des jeweiligen Kindes aus und begegnen ihm mit Achtung und Aufrichtigkeit. Seine vermeintlichen Schwächen werden zugelassen und so hat das Kind die Möglichkeit, zu lernen und diesen zu begegnen und sich dadurch als vollwertiges Mitglied der Gemeinschaft zu verstehen.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Kompetenzen der Kinder, wie Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Kreativität zu fördern, so dass sie den gesellschaftlichen Aufgaben gerecht werden und die Zukunft aktiv mitgestalten können.

2. Schul- und Hortspezifische Daten

Evangelische Grundschule Göltzschtal

Schulgasse 2
08209 Auerbach / OT Reumtengrün

Telefon Schule: 0 37 44 / 22 47 922
Fax-Nr.: 0 37 44 / 22 47 923
Telefon Hort: 0 37 44 / 22 47 924

E-Mail: regenbogenhort@online.de
Homepage: www.freie-schulen-goeltzschtal.de

Schulleiter: Herr Flade
stellv. Schulleiterin: Frau Hinz
Hortleiter: Herr Schöne
stellv. Hortleiter: Herr Eckert

Anzahl der Schüler mit einem Betreuungsplatz: 60-90
Anzahl der Beschäftigten im Hortbereich: 5

Öffnungszeiten:

Montags – Freitag:	Frühhort:	(bis Schulbeginn) 06:00 - 07:45 Uhr
Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:	Hort:	(nach Unterrichtsschluss) 15:00 - 17:00 Uhr
Freitag:		12:30 - 17:00 Uhr

Ferien: durchgehende Öffnung: 07:00 - 16:30 Uhr

Schließzeiten: Im Laufe des Jahres ist der Hort mindestens während der Weihnachtsferien und eine Woche in den Sommerferien geschlossen. Die Schließzeiten legt der Träger für jedes Schuljahr im Voraus fest.

Einsatz Hortpersonal:

Um dem Ansatz des ganzheitlichen Lernens gerecht zu werden, arbeiten die Pädagogen aus Schule und Hort eng zusammen. Das heißt, unsere Hortpädagogen begleiten und unterstützen das Lehrpersonal während des Schulvormittags, insbesondere während der Freiarbeit sowie bei allen Unterrichtsinhalten mit erhöhtem Personalbedarf (z.B. Schwimmunterricht, Bildungsreisen, Projekte, Ganztagsangeboten, etc.) sowie bei der Umsetzung der Ganztagsangebote. Das Hortpersonal übernimmt des Weiteren die Beaufsichtigung aller Schüler während der Hofpause.

3. Evangelisches Profil

Der Anspruch der Evangelischen Grundschule und des Hortes, ein Schulprogramm zu verwirklichen, dass das Lernen mit dem Leben verbindet, gilt auch für den Bereich Religion an der Schule. Wir orientieren uns am Evangelium von Jesus Christus.

Ausgehend von der Tatsache, dass unsere Einrichtung für alle Kinder offen ist und somit auch für Kinder, die im Elternhaus keine christliche Sozialisierung erfahren, wird es umso wichtiger sein, dass das Erscheinungsbild von Religion sich nicht nur auf Wissensvermittlung zentriert, sondern sich als Erfahrungsmöglichkeit durch den Schul- und Hortalltag zieht.

Dabei orientieren wir uns am Kirchenjahreskreis. Das Schuljahr wird wesentlich durch die Feste und Festzeiten des Kirchenjahres strukturiert. Die Vorbereitung und Ausgestaltung dieser besonderen Tage geschieht im gemeinsamen Tun von Schülern, Pädagogen und den Eltern, worin wir einen wesentlichen gemeinschaftlichen Wert sehen. Dies erfolgt in Kooperation mit den Kirchengemeinden der Region.

Der Glaube soll an unseren Einrichtungen gelebt und dadurch lebendig werden. Der Umgang untereinander wird durch den christlichen Glauben geprägt:

“Achte Deinen Nächsten so, wie Du selbst geachtet werden willst.”

Struktur und ritualisierte Tagesabläufe helfen und bieten den Kindern Halt und Verlässlichkeit.

4. Grundgedanken unserer Arbeit

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind. Wir möchten anhand gezielter Beobachtungen die Bedürfnisse der Kinder erkennen und daran unsere Arbeit orientieren.

Wir werden Ansprechpartner, Vertrauensperson und Berater für jedes Kind sein. Sie in ihrer Entwicklung unterstützen und begleiten, bei Kummer und Schmerz trösten, ihnen Geborgenheit geben und mit ihnen lachen und ihre Freude miterleben.

Wir möchten unsere Kinder zu selbständigen, selbstbewussten und kreativen Persönlichkeiten erziehen, welche teamfähig sind, sich gegenseitig akzeptieren und tolerieren und lernen, Verantwortung zu tragen.

Wir Erzieher/innen achten auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen An- und Entspannung in einer möglichst reizkontrollierten Umgebung.

Wir sensibilisieren unsere Kinder für die Schönheiten der Natur.

Unser Hort ergänzt die Erziehung des Elternhauses. Wir vermitteln unseren Kindern den Sinn und die Bedeutung der Berufstätigkeit ihrer Eltern. Das Bewusstsein der Kinder dafür zu wecken, erachten wir für sehr wichtig. Gleichzeitig verhilft es den Kindern zum Verständnis für die Zeit ohne ihre Eltern. Die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen Eltern und Betreuer ist uns sehr wichtig.

5. Räumlichkeiten des Hortes

Den Kindern stehen zwei Horträume mit einer kleinen Küche zur Verfügung. Weiterhin werden vier Klassenräume (Doppelnutzung) und der Speisesaal (Doppelnutzung) mit genutzt. In der Hortküche können die Hortkinder kochen und backen. Im Hortraum A befindet sich die gemütliche Ruheinsel und die Lesecke. Hier haben die Kinder die Chance zum Reflektieren der Tageserlebnisse, zum Ausruhen und zum Lesen. Es steht eine vielfältige Auswahl an Büchern zur Verfügung. Der Teppichboden kann zur Spielfläche genutzt werden. Der zweite Hortraum B ist Ort zum miteinander Essen, Spielen, Basteln und Werkeln. Hierfür stehen den Kindern verschiedene Tischspiele und Bastelmaterial zur Verfügung. Der Kassetten- und CD-Spieler kann von den Kindern für Hörspiele und Musik genutzt werden. In der Hortküche C können kleine Speisen und Getränke zubereitet werden, falls Kinder im Frühhort frühstücken wollen. Der Speisesaal kann als Theater oder Disko zum gemeinsamen Feiern genutzt werden. Die Klassenräume E und F der unteren Etage werden als Lernwerkstätten mitgenutzt. Die oberen beiden Klassenzimmer G und H dienen als Ruhezonen, in den die Kinder eine Rückzugsmöglichkeit haben, Musik hören können oder ein Buch lesen können.

In allen Räumen können sich die Kinder selbständig bewegen. Sie bieten die Möglichkeiten für Kommunikation, Zusammenarbeit und Rückzug, sind offen und fördern dadurch die Begegnung zwischen den Kindern untereinander und mit Erwachsenen. Die Kinder entscheiden selbst, welche Anregungen sie aufgreifen wollen. Wenn möglich, werden die Schüler in die Gestaltung der Horträume mit einbezogen.

Während der Schulzeit:

Der Frühhort nutzt das separate Hortgebäude und den Speisesaal. Der Nachmittagshort nutzt neben den Horträumlichkeiten und dem Speisesaal auch die Klassenräume mit. Das Außengelände steht immer zur Verfügung.

Ferienzeit:

Eine Ferienbetreuung wird angeboten. Wir haben zu jeder Ferienzeit geöffnet. Jahreszeitabhängig werden unterschiedliche Projektstage durchgeführt, wie z.B. Waldentdeckungstag im an die Schule grenzenden Wald - unserem grünen Klassenzimmer, Badespaß im ortseigenen Freibad, Basteln, Werkeln, Feuerwehrentdeckung in der direkt an die Schule grenzenden Feuerwehr, Töpfern (ein eigener Töpferofen ist vorhanden), Theater spielen, Gesunde-Ernährung-Tage (wir lernen kochen), miteinander spielen und vieles mehr.

6. Außengelände

Unser Außenbereich bietet den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Das umzäunte Schulgelände mit Außenspielgeräten, der zweite große umzäunte Spielplatz mit großem Kletterturm, Rutsche, Schaukel und vielen Bäumen, der angrenzende Wald, die benachbarte Feuerwehr, das ortseigene Freischwimmbad bieten unseren Kindern vielfältigste Möglichkeiten zur Hortzeitgestaltung. Hier können sie sich austoben. Bewegung spielt in diesem Alter eine große Rolle. Unsere Kinder können im durch die Erzieher/innen zur Verfügung gestellten Raum selbst entscheiden, womit und mit wem sie spielen möchten und organisieren somit freie Spielgruppen.

- Großflächiges, auf zwei Ebenen angelegtes Freigelände mit großem Baumbestand.
- Verschiedene Außenspielgeräte, wie z.B. eine Tischtennisplatte, Schaukeln, Kletterturm, Sandkasten, Rutschen u.a. stehen unseren Mädchen und Jungen zur freien Verfügung.
- Direkt angrenzend an unser Schulgelände befindet sich ein öffentlicher Spielplatz, welcher mit genutzt werden kann.
- Zusätzlich besteht die Möglichkeit zur Nutzung des Naturspielplatzes im nahe gelegenen Wald.

7. Grundlagen für die pädagogische Arbeit – pädagogische Ziele

Unsere Schule und unser Hort sind ein Platz für alle Kinder. Soziales Lernen ist ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Ein offenes, vertrauensvolles Verhältnis zwischen allen am Schul- und Hortleben Beteiligten ist vorrangiges Prinzip.

Wir bieten einen Lern- und Lebensort mit vielfältigen Bezügen zum sozialen und kulturellen Umfeld. Unsere Schule und unser Hort sind offen und bereit für pädagogische Weiterentwicklung. Wir fördern das Bewusstsein für Leistung und die Anstrengungsbereitschaft unserer Schüler und Schülerinnen. Wir fördern ihre individuellen Fähigkeiten.

7.1. Bild des Kindes

Leitsatz - Persönlichkeit

- Die Angenommenheit des Kindes mit all seinen Schwächen und Stärken durch Gott ist hierbei der wichtigste Aspekt. Seine Schwächen werden zugelassen und das Kind lernt, diesen zu begegnen und sich als vollwertiges Mitglied der Gemeinschaft zu verstehen.
- Unsere Kinder brauchen ihre Entwicklungsfreiheit. Sie brauchen aber auch Verlässlichkeit, Schutz, Grenzen und Regeln. Gemeinsame Regeln geben Halt und bieten den Rahmen, in dem Menschen sozial miteinander umgehen können. Die Regeln müssen klar definiert und einforderbar sein.
- Für unser Konzept ist die Überzeugung grundlegend, dass Kinder aus sich selbst heraus in der Lage sind, ihre Persönlichkeit zu entfalten. Sie sind hierbei auf Unterstützung von Erwachsenen angewiesen, die ihrem Entfaltungsdrang mit Ruhe, Klarheit, Liebe und Achtung, mit Bescheidenheit und Zurückhaltung zur Seite stehen.
- Unsere Kinder sollen sich wohl fühlen. Unser Hort bietet eine Umgebung, die ihnen Geborgenheit, Verlässlichkeit und Sicherheit vermittelt sowie den spezifischen Lern- und Entwicklungsprozess fördert.

- Das pädagogische Grundprinzip des Lernens ist das Spielen. Kinder forschen und lernen mit all ihren Sinnen und benötigen dafür ausreichende Möglichkeiten, um sich spielerisch und schöpferisch mit ihrem Lebensumfeld auseinanderzusetzen.
- Lernen ist das Gegenteil von belehrt werden. Lernen können unsere Kinder nur selber.

7.2. Rolle der Erzieher/innen im Team

DAS WICHTIGSTE ANLIEGEN IN UNSERER ARBEIT SIND DIE BEDÜRFNISSE DER KINDER

- Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Kompetenzen unserer Kinder, wie Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Kreativität zu fördern, so dass sie den gesellschaftlichen Aufgaben gerecht werden und die Zukunft aktiv mitgestalten können.
- Im täglichen Umgang mit unseren Kindern erkennen wir ihre Stärken und Schwächen. Hierbei beachten wir individuelle Probleme und versuchen über persönliche Gespräche mit den Kindern, den Eltern und den Lehrern, jedem Kind gerecht zu werden.
- Unsere Kinder entwickeln im täglichen Miteinander eigene Stärken, Fähigkeiten, Fertigkeiten und das Vertrauen in sich selbst. Dabei steht es ihnen frei, Fehler zu machen. Wir arbeiten mit Lob und Anerkennung.
- Unsere Kinder haben ein Recht auf Hilfe und Schutz.
- Bei uns stehen das Miteinander und das Helfen untereinander an erster Stelle. Wir sind Vertraute unserer Kinder. Sie können jederzeit in uns einen Ansprechpartner finden.
- Wir führen Gespräche mit unseren Kindern, damit sie für ihre eigenen Handlungen und für ihr eigenes Verhalten Rechtsbewusstsein und einen Gerechtigkeitsinn entwickeln (z.B. Entschuldigungen auszusprechen).
- Wir möchten unsere Kinder in die Planung und Organisation mit einbeziehen. Daher veranstalten wir Umfragen, in denen unsere Kinder ihre Vorschläge und Wünsche äußern können.
- Unsere Kinder haben das Recht auf Mitsprache und Mitgestaltung ihrer Freizeit. Sie äußern ihre Bedürfnisse nach Ruhe oder Aktivität. Wir respektieren diese und ermöglichen in unserem Nachmittagsalltag, unter Berücksichtigung unserer räumlichen Bedingungen, ihre Wünsche. Wir geben unseren Kindern ausreichend Zeit und Raum für freies Spiel und ungestörtes Zusammensein mit ihren Freunden.
- Den Aufenthalt an der frischen Luft erachten wir als sehr wichtig. Unabhängig von der Jahreszeit sorgen wir dafür, dass sich unsere Kinder so oft wie möglich an der frischen Luft befinden und die Schönheiten der Natur wahrnehmen.
- Für die Alltagsbewältigung brauchen unsere Kinder unsere Unterstützung, aber auch verbindliche Absprachen und Grenzen.

- Im Krankheitsfall und bei Urlaub der Erzieher/innen bleiben die Kinder in ihrer gewohnten Umgebung und müssen nicht aufgeteilt werden.

8. Hortgestaltung

8.1. Frühhort

Dem morgendlichen Hetzen die Geschwindigkeit nehmen, die Begleitung beim Start in den Tag und ein stressfreier Übergang bis zum Schulbeginn, dies sind die Grundgedanken und Ziele der Betreuung unserer Kinder im Frühhort und gleichzeitig unsere Basis für erfolgreiches Lernen.

- ^ sich in entspannter, ruhiger und gemütlicher Atmosphäre auf den Schultag einzustimmen
- ^ gemeinsam ihr Frühstück einzunehmen
- ^ Anregungen und Hinweise von der Erzieherin zu erhalten, die der Schulvorbereitung dienen
- ^ in Kontakt mit anderen Kindern zu treten (Gespräche, gemeinsames Spiel, usw.)

8.2. Nachmittagshort

Nach einem ausgefüllten Schulalltag beginnt um 15:00 Uhr in unserem Nachmittagshort die Freizeit. Die Lehrer übergeben die Kinder an den jeweiligen Horterzieher.

- ^ aktive Erholungsphasen (hierbei werden die Wünsche unserer Kinder berücksichtigt)
- ^ individuelle und gemeinsame Gruppenaktivitäten am Nachmittag, wie z.B. Gemeinschaftsspiele, Sport und Spiel im Freien
- ^ jahreszeitliche Bastelnachmittage insbesondere mit Naturmaterialien
- ^ Kochen und backen in der Hortküche
- ^ Töpfern
- ^ Gründung einer Schulband

Des Weiteren ist es möglich, das Vesperangebot des Hortes in Anspruch zu nehmen. Hierfür stehen den Kindern täglich Obst und Gemüse, Knäckebrot, frische Kräuter aus unserem Kräutergarten (je nach Saison) und Quark und Jogurt zur Zubereitung von Aufstrichen oder Obstsalaten zur Verfügung. Die Kinder können sich nach Geschmack ihre Vesper selber zubereiten. Dazu werden immer Getränke in Form von Tee, Wasser und Milch angeboten.

8.3. Ferienbetreuung

In den Ferien bieten wir eine ganztägige Betreuung im Rahmen der im Betreuungsvertrag vereinbarten Betreuungszeiten an.

Der Schwerpunkt liegt auf einer aktiven und erlebnisorientierten Feriengestaltung. So bieten wir zum Beispiel folgende Aktivitäten an:

- ^ Exkursionen/ Projekte zu unterschiedlichen Themen
- ^ Wanderungen in der Umgebung
- ^ Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten in und um Auerbach
- ^ Museums-, Schwimmbad- und Kinobesuche
- ^ Kreativangebote
- ^ Sport und Spiel

In vorherigen Umfragen werden die Wünsche der Kinder zur Feriengestaltung erfasst und nach Möglichkeit umgesetzt. Auch ist es uns besonders wichtig, täglich die aktuellen Themen und Anliegen der Kinder aufzugreifen und gemeinsam für eine gelungene Umsetzung zu sorgen.

8.3. Höhepunkte des Hortlebens

- ^ Herbstfest
- ^ Weihnachtsbasteln
- ^ Osterbasteln
- ^ Sportfest
- ^ Sommerfest im Hort
- ^ Thementage u.a. „Schulbandtag“
- ^ Ferienaktivitäten (Bowling, Wandern, Töpfern, Sportfest, u.v.m.) Ausfahrten

9. Zusammenarbeit zwischen Schul- und Hortpersonal

Zwischen der Evangelischen Grundschule Göltzschtal und dem Regenbogenhort wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen, welcher die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit der beiden Lern -, Lebens –und Sozialräume gestaltet.

Die Horterzieher/innen sind unterstützend im Unterricht tätig oder betreuen die Kinder in Teilungsstunden. Sie betreuen nach Absprache mit dem Lehrpersonal Kinder in Problemsituationen individuell, unterstützen und fordern/fördern sie. Das Hortpersonal ist unterstützend in Ganztagsangebote eingebunden. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Stärken und Schwächen der Kinder schaffen wir individuelle Lernvoraussetzungen durch Lernen in Kleingruppen während des Schulalltages.

Während des Früh –und Nachmittagshortes besteht für unsere Kinder die Möglichkeit Themen aus dem Schultag aufzugreifen, zu vertiefen und weiter zu führen.

Die Erzieher/innen begleiten die Schulklassen zu Wandertagen, Klassenfahrten, Festen und unterstützen bei Projekten. Die 3. Klassen werden von Ihnen zum Schwimmen begleitet. Gemeinsam mit dem Lehrpersonal wirkt das Hortpersonal in den Schulgremien mit. Dazu gehören unter anderem die Gesamtkonferenz, die Schulkonferenz und die Gesamtelternversammlung (Jahreshauptversammlung des Fördervereins). Jede Woche findet eine Teamberatung der Erzieher/innen statt. Hier werden aktuelle Themen besprochen, sowie Horthöhepunkte geplant. Jede/r Erzieher/in nimmt im Rahmen unserer Möglichkeiten regelmäßig an Fortbildungen teil und übermittelt dem Team seine/ihre Erfahrungen.

10. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Horterzieher/innen nehmen regelmäßig an Elternabenden und Elterngesprächen teil. Sie haben immer ein offenes Ohr für die Fragen und Probleme der Eltern. Beim täglichen Bringen und Abholen der Kinder haben die Erzieher einen engen Kontakt mit Eltern bzw. Großeltern. Dabei werden in Tür- und Angelgesprächen die aktuellen Sachverhalte angesprochen. Für eine eventuelle Vertiefung der Sachverhalte werden kurzfristige Gesprächstermine vereinbart. Informationen, welche die Lehrer/innen benötigen, werden weitergeleitet. Die Horterzieher/innen nehmen gern die Hilfe des Fördervereins und der Eltern bei der Vorbereitung und Durchführung von Hortveranstaltungen in Anspruch und greifen Ideen auf.

11. Rechtliche Grundlagen

Gesetzesgrundlagen für die Kindertagesbetreuung in Sachsen sind:

- ♣ Achstes Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)
- ♣ Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG) mit seinen Verordnungen
- ♣ Landesjugendhilfegesetz (LJHG)
- ♣ Kinderförderungsgesetz (KiföG)
- ♣ Sächsischer Bildungsplan

12. Qualitätsmanagement

12. 1. Bedeutung – Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement dient zur kontinuierlichen und systematischen Verbesserung der Qualität in allen Bereichen. Somit gelingt es uns im Rahmen des Bildungs- und Betreuungsauftrages, den wachsenden Erwartungen von Kindern, Eltern und anderen Interessenpartnern zu entsprechen. Dabei werden Prozesse regelmäßig analysiert. Bestehende Regelungen und Strukturen unterliegen einer ständigen Optimierung.

Für die Umsetzung der gesetzmäßig geregelten und geforderten Qualität und deren kontinuierlichen Sicherstellung in unserer Horteinrichtung bauen wir zurzeit ein wertorientiertes komplexes Qualitätsmanagementsystem auf.

Im Rahmen dessen versuchen wir, aus der Vielzahl der angebotenen Managementsysteme unter Berücksichtigung von Sinn und Zweckmäßigkeit verschiedene, auf uns zugeschnittene, Elemente, zu verwenden.

Die Erarbeitung des Qualitätsmanagementsystems für unsere Einrichtung erfolgt in regelmäßig stattfindenden Qualitätszirkeln. Um unseren Anspruch an die Qualität des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebotes verwirklichen zu können, lassen wir Wünsche und Anregungen der Schüler und Eltern, Ideen und Anregungen aus dem Pädagogen team mit einfließen.

Für die hausinterne sowie übergreifende Steuerung des Qualitätsmanagements sowie für Projektbegleitungen und Fragen aller Art steht Ihnen Herr Schöne zur Verfügung.

Ralph Schöne

Hortleitung / Qualitätsbeauftragter

Schulgasse 2
08209 - Auerbach / OT Reumtengrün

Tel.: 0 3744 /22 479 24

Fax: 0 3744 / 22 479 23

12.2. Beschwerdemanagement

Grundsätzlich ist die Zufriedenheit der Kinder und Eltern das Bestreben unserer täglichen Arbeit. Dennoch können dabei Reibungspunkte entstehen. Als erstes Mittel der Wahl zum Anzeigen eventueller Beschwerden sind die Eltern angehalten das Tür- und Angelgespräch zu nutzen. Je nach Komplexität des Sachverhaltes besteht bereits hier die Möglichkeit, diesen zu klären. Kommt es in diesem Rahmen zu keiner Einigung wird ein direkter Gesprächstermin vereinbart. Des Weiteren wird der Sachverhalt dokumentiert, weiterverfolgt und sowohl für den Beschwerdeführer als auch für den Beschwerdeempfänger nach Bearbeitung und Einleitung erforderlicher Maßnahmen abgeschlossen. Hierfür ist ein Abschlussgespräch vorgesehen. Im Rahmen der Teamberatungen werden Beschwerden thematisiert, um eventuelle Verbesserungsansätze daraus abzuleiten und diese umzusetzen. Unsere Kinder sind ebenfalls stets angehalten dem Hortpersonal Dinge mitzuteilen, mit denen sie unzufrieden sind, welche sie stören oder durch welche ihre Zeit im Hort beeinflusst wird. Dies geschieht einerseits im direkten Kontakt mit dem Hortpersonal. Eine andere Möglichkeit dazu bietet die einmal wöchentlich stattfindende Hortgesprächsrunde in denen die Kinder aktuelle Anliegen zur Sprache bringen können und gleichzeitig die aktive Mitwirkung an der Gestaltung des Hortalltages sowie der Planung der Ferienprogramme gefordert und gefördert wird. Selbstverständlich ist es auch bei Beschwerden, welche durch unsere Kinder an uns heran getragen werden unser Anspruch, sowohl für Beschwerdeführer als auch für Beschwerdeempfänger zu einer Einigung, in Verbindung mit eventuellen Maßnahmen zur Vermeidung von Wiederholungen, zu gelangen.